

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0707/2026

**Abteilung:** Hauptverwaltung, Digitale Verwaltung

**Bearbeiter/in:** Threin, Maike

|                                   |  |   |                |
|-----------------------------------|--|---|----------------|
| <b>Haushaltswirksamkeit:</b>      | <input type="checkbox"/> nein            | <input checked="" type="checkbox"/> ja, bei | Produkt: 11300 |
| Investitionskosten:               | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja                 | Betrag:        |
| Drittmittel:                      | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja                 | Betrag:        |
| Folgekosten/laufender Unterhalt:  | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja                 | Betrag:        |
| Im laufenden Haushalt eingeplant: | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja                 | Fundstelle:    |

| Beratungsfolge                                   | Termin     | Behandlung | Beratungsstatus |
|--|------------|------------|-----------------|
| Haupt-, Stiftungs- und Digitalisierungsausschuss | 23.04.2026 | öffentlich | Information     |

**Betreff: Sachstandsbericht Digitale Verwaltung – Stand 01.01.2026 bis 01.04.2026**

## Information:

Die digitale Verwaltung ist in der Fläche angekommen. Über 90 Verwaltungsleistungen sind bereits digital verfügbar; der Schwerpunkt verlagert sich nun von der Einführung hin zur weiteren Optimierung, Durchgängigkeit und medienbruchfreien Umsetzung der Verfahren.

Im Bereich der landesweiten Online-Dienste laufen zahlreiche Umsetzungen, teils bereits produktiv, teils noch mit technischen oder organisatorischen Verzögerungen. Besonders betroffen sind Verfahren mit Abhängigkeiten zu Land, EDV, Schnittstellen, Nachnutzungsverträgen oder Fachämtern, etwa beim Führerschein, bei eWaffe, bei der Sprengstoffurlaubnis, beim Immissionsschutz oder bei der Verpflichtungserklärung. Gleichzeitig konnten einzelne Leistungen bereits erfolgreich online gestellt werden, darunter der digitale Bauantrag, der Online-Widerspruch als Pilot sowie weitere Verfahren mit laufender Anbindung.

Auch kommunale Digitalprozesse werden parallel weiterentwickelt. Einige Verfahren sind bereits produktiv, etwa der Elternfragebogen und Kult(o)urnacht. Andere Prozesse befinden sich in der Modellierung oder Umsetzung, etwa Bestuhlungsplan, Zweitwohnsitzsteuer, Erdaufschluss oder der Fischereischein mit E-Payment. Häufig verzögert nicht die technische Umsetzung, sondern die fachliche Abstimmung, Testung oder organisatorische Klärung die Inbetriebnahme.

Im internen Bereich schreitet die Digitalisierung ebenfalls voran. Mehrere Personal- und Organisationsprozesse, wie Mitarbeitergespräche, Home-Office-Anträge, Beihilfeanträge und Bildungsurlaub, sind modelliert oder bereits in Vorbereitung. Dabei zeigt sich, dass die technische Umsetzung oft schneller gelingt als die Anpassung von Abläufen in den Fachbereichen.

Für das weitere Jahr 2026 steht die Suche nach einem zentralen Rückkanal für Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Ziel bleibt es, digitale Leistungen nicht nur bereitzustellen, sondern dauerhaft medienbruchfrei und nutzerfreundlich umzusetzen.